

## Versammlungen und Sitzungsberichte.

**Wiener mineralogische Gesellschaft.** Sitzung am 9. Februar 1903.

R. KÖCHLIN bespricht den Zirkon in Beziehung auf die grossen Verschiedenheiten des specifischen Gewichts und dessen Beziehungen zu anderen Eigenschaften (siehe das specielle Referat im Neuen Jahrbuch für Mineralogie etc.)

F. CORNU berichtet über Zeolithvorkommen des böhmischen Mittelgebirgs (siehe specielles Referat, dort), besonders den Gismondin, Stilbit, Phillipsit, Comptonit und Natrolith.

F. BECKE erläutert die Bestimmung der Dispersion der Doppelbrechung (siehe besonderes Referat).

Sitzung am 9. März 1903.

Vorlage einer Sammlung von Hyalit und Eruptivgesteinen aus der Gegend von Waltsch, sowie schöner Amethyststufen aus einem Pegmatitgang von Eggenburg.

G. TSCHERMAK hält einen Vortrag über eine Beziehung zwischen chemischer Zusammensetzung und Kristallform.

R. KÖCHLIN zeigt und bespricht neue Mineralien (Baumhauerit, Liveingit, Seligmannit, Rickardit, Artinit, sowie Kalgoorlit und Coolgarit. Ausgestellt war Beryll und zwar aus der sudetischen Masse, den Alpen und einigen anderen Fundorten in Europa, vom Ural und aus Sibirien, sowie aus Amerika, endlich auch künstlicher von Hautefeuille in Paris hergestellter Beryll.

23. März 1903. Besuch des k. k. Hauptmünzenamts in Wien.

Sitzung am 6. April 1903.

Vortrag von A. SIGMUND über die Gesteine des Eruptivgebiets von Gleichenberg. Im Anschluss daran besprach F. BECKE die chemische Zusammensetzung derselben, die eine interessante Zwischenstellung zwischen den Gesteinen des böhmischen Mittelgebirgs und denen des ungarisch-siebenbürgischen Andesitgebiets einnehmen. Ausgestellt war Granat.

20. April 1903. Besichtigung niederösterreichischer Mineralien im Hofmuseum.

Die **Schweizerische naturforschende Gesellschaft** hält ihre diesjährige Versammlung vom 2.—5. September in Locarno ab. Gleichzeitig tagt daselbst die **Schweizerische geologische Gesellschaft**. Am 3. und 4. September sollen Excursionen in die Umgegend gemacht werden.

---

**Mineralogische Gesellschaft in London.** Sitzung am 9. Juni 1903. Vorsitzender: Dr. HUGO MÜLLER.

H. J. COLLINS berichtete über eine eigenthümliche Masse von Wollastonit, die in Begleitung anderer Mineralien bei Santa Fé, Staat Chiapas, in Mexico vorkommt. Diese Masse von beinahe reinem Wollastonit bedeckt eine Fläche von  $400 \times 160$  Yards und reicht bis zu einer Tiefe von mehr als 300 Fuss. Sie ist allerseits von Granit, Felsit und anderen Eruptivgesteinen umgeben und eine (engl.) Meile vom nächstgelegenen Kalk entfernt. Nahe der Aussenfläche der Masse findet man ausserordentlich grosse Krystalle von Wollastonit, von denen die meisten ganz oder theilweise in Quarz oder Halbpal umgewandelt sind. Hier sind auch Massen von Granat, sowie abbaufähige Kupfererze mit einem Gold- und Silbergehalt gefunden worden. Der Redner zeigt und beschreibt Stücke von Wollastonit, Buntkupfererz in Wollastonit, Buntkupfererz in Chalcedon, goldhaltigen Limonit, ein Vesuviangestein und eine merkwürdige Verwachsung von Buntkupfererz und Bleiglanz nach Art des Schriftgranits.

H. A. MIERS hielt einen von Projektionsbildern unterstützten Vortrag, in dem er die äusserst interessanten Resultate mittheilte, die er bei der Beobachtung des **Krystallwachstums** nach einer neuen Methode erhalten hatte. Dieselbe besteht in der Aufzeichnung der Aenderungen der Winkel an einem Krystall während seines Wachstums, durch Messen derselben in kurzen Zwischenräumen an einem umgekehrten und zu diesem Zwecke besonders eingerichteten Goniometer, ohne den Krystall aus der Lösung, in der er entstanden ist, herauszunehmen. Es wurde gefunden, dass ein Oktaeder von Alaun unabänderlich drei Bilder für jede einzelne Fläche giebt, sodass der Krystall in Wirklichkeit die Form eines sehr flachen Triakisoktaeders hat. Aehnliche Beobachtungen an andern Krystallen führten zu dem Schluss, dass die Flächen eines Krystalls im Allgemeinen nicht Flächen mit einfachen rationalen Indizes darstellen sondern Vicinalflächen, die gegen jene leicht geneigt sind und die während des Wachstums des Krystalls ihre Neigung verändern. Durch die Bestimmung der Brechungscoefficienten mittelst der Totalreflexion wurde nachgewiesen, dass in jedem Falle die mit einem wachsenden Krystall in Berührung stehende Flüssigkeit etwas übersättigt ist.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [1903](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Versammlungen und Sitzungsberichte. 424-425](#)